



**Ausgezeichnet!**

# Vincent will meer

## Begleitmaterial für den Unterricht



[www.filmundschule.nrw.de](http://www.filmundschule.nrw.de)

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

Film+Schule NRW ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Herausgeber**

FILM+SCHULE NRW

LWL-Medienzentrum für Westfalen

Fürstenbergstraße 14

48147 Münster

[www.filmundschule.nrw.de](http://www.filmundschule.nrw.de)

**Autor** Manfred Rüsel, *Filmpädagoge, Autor, Lehrer an der Europaschule Langerwehe*

**Redaktion** Dr. Ines Müller-Hansen, Annika Neumann, Uwe Leonhardt, Martin Husemann

**Gestaltung** Ute Havers, LWL-Medienzentrum für Westfalen

**Foto Titelseite** © Constantin

## Vorwort

Unter dem Label "Ausgezeichnet!" empfiehlt FILM+SCHULE NRW ausgewählte Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme als besonders geeignet für den Unterricht. Diese zurzeit 22 Filme bieten thematisch und formal zentrale Bezüge zu Unterrichtsinhalten und Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne. Für Lehrkräfte in NRW stehen 13 dieser Filme über den Onlinemediendienst EDMOND NRW zum kostenlosen Download zur Verfügung, die übrigen neun über die Verleihe der beiden Landesmedienzentren und vieler kommunaler Medienzentren. Alle Filme sind mit geeignetem pädagogischem Begleitmaterial ausgestattet und verfügen nach Möglichkeit über eine Hörfilmfassung für blinde und sehbehinderte Menschen oder Untertitel für gehörlose und schwerhörige Menschen.

Zu einigen Filmen der Auswahlliste stellt FILM+SCHULE NRW Lehrkräften zusätzliches Unterrichtsmaterial für die pädagogische Arbeit zur Verfügung. Die Besonderheit des vorliegenden Unterrichtsmaterials für den Film „Vincent will meer“ liegt in der Bereitstellung von Filmausschnitten und Szenenbildern.

Das Filmheft besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält eine Übersichtstabelle mit konkreten Lehrplanbezügen, didaktischen Kommentaren zu den einzelnen Aufgaben, Verfahren, Medien und Materialien. Der zweite Teil beinhaltet die konkreten Arbeits- und Informationsblätter zum Film. Diese stehen als PDF-Datei und zusätzlich als Worddatei zur Verfügung, damit sie bei Bedarf an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden können.

Die Unterrichtsvorschläge folgen einer Didaktik, bei der die Schüleraktivitäten im Mittelpunkt stehen. Forschendes und entdeckendes Lernen sowie kooperative Lernformen sind die zentralen methodischen Ansätze. Die Aufgabenstellungen beziehen sich auf eine mittlere Niveaustufe, die je nach Lerngruppe angepasst werden kann. Im Vordergrund stehen Aufgaben, die sich am Gegenstand Film orientieren, z.B. Vergleich von Schlüsselszenen, Vor- und Abspannanalyse, Erstellen von Fotogeschichten und Filmplakaten, eigene Produktion von kurzen Filmsequenzen.

Wir hoffen, Ihnen damit hilfreiche Anregungen geben zu können und wünschen Ihnen viel Freude bei der Arbeit mit Film in der Schule.

### Vincent will meer (D 2010)

Nach dem Tod seiner an einer Leberzirrhose aufgrund von Alkoholmissbrauch gestorbenen Mutter will der getrennt lebende Vater seinen Sohn Vincent in eine Fachklinik abschieben. Vincent leidet nämlich unter dem Tourette-Syndrom, und für die Politikerkarriere seines Vaters ist Vincents Krankheit mit den Tics wenig förderlich. In der Klinik trifft er auf den zwangsneurotischen Alexander, der eine übertriebene Angst vor Verschmutzungen hat, und Marie, die unter einer lebensbedrohlichen Essstörung leidet. Die Klinik leitet Frau Dr. Rose, die früher selber unter Mangelernährung gelitten hat. Während Alexander zunächst wenig begeistert ist von dem unerwünschten Mitbewohner, sucht Marie die Nähe zu Vincent. Marie stiehlt die Autoschlüssel von Dr. Rose und plant, mit Vincent eine Fahrt nach Italien, wo Vincent die Asche seiner Mutter, die er in einer Bonbon-Dose mit sich führt, ins Meer streuen möchte. Eher unfreiwillig gesellt sich Alexander dazu und es entsteht ein Roadmovie der etwas anderen Art. Denn den Dreien fehlt im geklauten Saab die Orientierung. Anstatt direkt nach Italien zu fahren, drehen sie sich in den Österreicher Alpen mehrfach im Kreise. Parallel dazu machen sich der hektische Workaholic Galler und die besorgte Frau Dr. Rose an die Verfolgung. Auf ihrer Flucht werden die drei zu Freunden, zwischen Vincent und Marie entwickelt sich eine Liebesgeschichte. Doch die Symptome ihrer Mangelernährung werden immer deutlicher und belasten schließlich auch die Freundschaft des Trios, während sich Galler und Dr. Rose allmählich näher kommen. Im dramatischen Finale muss Marie vor dem Tod gerettet und in einem Triester Krankenhaus an ein Bett fixiert werden. Vincent und Alexander, dessen neues Selbstbewusstsein die Zwangsneurose vergessen lässt, bleiben in Triest und planen – irgendwann – einen Besuch Maries im Krankenhaus.

### Cast:

Florian David Fitz	Vincent Galler
Karoline Herfurth	Marie
Johannes Allmayer	Alexander
Heino Ferch	Vincents Vater
Katharina Müller-Elmau	Frau Dr. Rose

### Credits:

Regie	Ralf Huettner
Drehbuch	Florian David Fitz
Kamera	Andreas Berger
Schnitt	Kai Schröter
Musik	Ralf Hildenbeutel und Stevie B-Zeit
Produktion	Viola Jäger und Harald Kügler

Länge	91 Minuten
FSK	ab 6 Jahre
Altersempfehlung	ab 12 Jahre

**Vincent will meer (D 2010)**

Lehrplanbezüge Sekundarstufe I (7./8. Jahrgang)

Fach	Inhaltsfelder/ Kompetenzbereiche	Schwerpunkte
Biologie/Naturwissenschaften	Information und Regulation	Der Kampf gegen Krankheiten
Deutsch	Sprechen/Lesen	Informationen entnehmen und (mediengestützt) aufarbeiten, z.B. in Referaten.
	Lesen/Schreiben	Untersuchung von Filmen und Bildern im Hinblick auf Intention und Funktion. Zusammenfassen, bewerten, argumentieren (Filmkritik); Figuren beschreiben und charakterisieren (Dialoge untersuchen).
Englisch	Methodische Kompetenz	Hörverstehen, Sehverstehen
	Interkulturelle Kompetenz	Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung; nationale und regionale Identität am Beispiel einer Region [...]
Religion	Deutungskompetenz	Die SuS können den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären.
	Urteilskompetenz	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens und Weltgestaltung an Beispielen erörtern,</li> <li>• zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen,</li> <li>• gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen.</li> </ul>

	Dialogkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen,</li> <li>• sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u. a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen.</li> </ul>
Gesellschaftslehre	Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung Menschenbild und Weltauffassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten</li> <li>• Veränderte und sich verändernde Lebenswirklichkeiten von Männern und Frauen (Gender Mainstreaming)</li> <li>• Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive</li> </ul>
Kunst	Rezeption	Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben.
Musik	Verwendung von Musik	[...] Ausdrucksformen wie Text, Bild, Schauspiel oder Tanz, die medialen Erscheinungsformen von Musik in Film, Rundfunk oder Fernsehen sowie die Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung durch Musik [...].
Praktische Philosophie	Die Frage nach dem Selbst	Gefühl und Verstand
	Die Frage nach dem Anderen	Freundschaft, Liebe und Partnerschaft; Begegnung mit Fremden
	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Glück und Sinn des Lebens Ethische Grundsätze in Religionen